

<b>Fach</b>	<b>Technikjournalismus/PR</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.08.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 2007/2008
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus
<b>Kontakt</b>	Prof. Andreas Schümchen Tel. 02241 / 865 - 315 Fax 02241 / 865 - 8315 E-Mail: andreas.schuemchen@fh-brs.de
<b>Auflagen</b>	Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden. Insbesondere die Lernziele müssen (z.B. entsprechend der Lernzieltaxometrie) überarbeitet werden. Des Weiteren muss deutlich gemacht werden, in welchen Modulen Teilprüfungsleistungen vorgesehen sind.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflage wurde umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Grundsätzliches Ausbildungsziel des Bachelorstudiengangs ist die Vermittlung praxisnaher Kompetenzen für die Tätigkeit in den Medien sowie in Kommunikationsabteilungen technischer Unternehmen und Institutionen. Vor dem Hintergrund einer beschleunigten Veränderung wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen besteht die Zielsetzung in der Vermittlung eines Profils aus anwendungsorientiertem Fachwissen und Schlüsselkompetenzen, das die Teilnehmer für eine Tätigkeit in Journalismus und Public Relations vorbereitet. Kompetenzziele sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlungswissen und –kompetenzen der akademischen Journalistenausbildung in den Fächern Medienkunde (Mediensystem, -recht und –ethik),</li> <li>▪ Journalistische Grundlagen (Recherche, Darstellungsformen),</li> <li>▪ Medienproduktion (Print, Online, Hörfunk, Fernsehen), Radio- und Fernsehjournalismus sowie Public Relations</li> <li>▪ Technisches Grundlagenwissen in den Fächern Mathematik, Physik, Maschinenbau/Produktionstechnik, Informationstechnik, Elektrotechnik/Elektronik, Verfahrenstechnik/Anlagenautomation</li> <li>▪ Kommunikationswissenschaftliches Wissen und methodische</li> </ul>

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Kompetenzen

- Vertiefungswissen im Redigieren, Online- und Verbraucherjournalismus, Redaktionsmanagement, Schreiben für die Medien,
- Vertiefungswissen in einem von vier Berichterstattungsgebieten des Technikjournalismus (IT/Medien, Verkehr, Automation oder Umwelt/Energie)
- Vermittlung fremdsprachlicher, lernmethodischer, sozialer und ökonomischer Schlüsselqualifikationen
- Vermittlung konkreter Employability-Kompetenzen im letzten Studiensemester.

Ein Charakteristikum des Studiengangs an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg stellt die Organisationsstruktur der Theorie-Praxis-Verzahnung dar, die sich in dem Modell von 4 Wochen Blocklehrveranstaltung mit anschließender einwöchiger Projektwoche dar.

Im Basisjahr (1. und 2. Semester) erlernen die Studierenden Grundlagen des Journalismus, des Mediensystems und der Medienproduktion ebenso wie mathematisch-naturwissenschaftliches Basiswissen der Ingenieurwissenschaften, ergänzt durch Kenntnisse in Maschinenbau/Produktionstechnik und Informationstechnik. „Basisfächer“ wie Lerntechniken und Englisch sowie zwei Praxisprojekte sind weitere Bestandteile des Basisjahres. Im darauf folgenden Profijahr (3. und 4. Semester) bilden Radio- und Fernsehjournalismus, Public Relations, die Kommunikationswissenschaften und berufsfeldspezifische Medientools sowie –von technischer Seite- Elektrotechnik/Elektronik und Verfahrenstechnik/Anlagenautomation die Eckpfeiler des Studiengangs. Nach dem Praxissemester (5. Semester) beginnt das Fokusjahr (6. und 7. Semester), in dem die Studierenden sich auf einen journalistischen und einen technischen Schwerpunkt konzentrieren. Hinzu kommen ein medien- oder kommunikationswissenschaftliches Praxisprojekt und die Produktion eines eigenständigen journalistischen Gesamtwerks. Daneben bilden Redaktionsmanagement, Innovationsmanagement und Existenzgründung Beispiele für überfachliche Lehrangebote im dritten Studienjahr. Das Studium wird mit der Anfertigung der Bachelorarbeit und dem Kolloquium abgeschlossen.

Die Konzeption des Studiengangs ist eine geeignete Antwort auf die Nachfrage nach Journalisten, die technische Entwicklungen verstehen, erklären und in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang einordnen können. Besonders groß dürfte die Nachfrage nach PR-Spezialisten mit einem solchen Bezug zu Technik sein.

Die Studierenden können die praktische Tätigkeit für alle Medientypen sowie die PR üben. Die Gutachter halten es für ambitioniert, in einem doch relativ kurzen Bachelorstudiengang so breit auszubilden, zumal etwa während der Hälfte der Studiendauer die Beschäftigung mit der inhaltlichen Ebene – eben der Technik – im Vordergrund steht. Sie haben jedoch vor Ort den Eindruck gewonnen, dass diese Gratwanderung aufgrund der sehr guten personellen und sächlichen Ausstattung sowie des großen Engagements der Lehrenden und Studierenden gelingt.

Die Verknüpfung der technischen Themen mit journalistischen Aufgaben zieht sich konsequent durch Projekte sowie andere Lehrveranstaltungen; einen besonderen Platz haben die für Journalisten so wichtigen Reflexionen in den aktuellen Modulen im sechsten Semester.

Das Curriculum ist schlüssig und entspricht den Zielen des Studiengangs. Besonders positiv hervorzuheben sind die Basisfächer, die sich ergänzend zu den technischen und journalistischen Fächern

<b>Mitglieder der Gutachtergruppe:</b>	<p>konsequent durch das Studium ziehen und vor allem soziale Kompetenzen vermitteln und damit zu einer dritten Säule der Ausbildung werden. Vorbildlich erscheinen auch die offenen Module des 6. Semesters, die einen Bezug zu aktuellen Entwicklungen in Technik und Journalismus/PR herstellen und sicherstellen, dass sich die Dynamik des Arbeitsfeldes auch in der Ausbildung niederschlägt. Die intensiven und realitätsnahen Praxisphasen sind vorbildlich und für die Studierenden sehr motivierend. Für diese Phasen den normalen Lehrveranstaltungsbetrieb zu unterbrechen, ist sehr innovativ und dürfte auch den eher grundlegenden bzw. theoretischen Veranstaltungen zu Gute kommen.</p> <p>Die Gutachtergruppe wurde besonders durch die gelebte Interdisziplinarität zwischen den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau sowie Technikjournalismus beeindruckt. Dies sollte beispielhaft für andere Institutionen sein.</p> <p>Prof. Dr. Heyno Garbe, Leibniz Universität Hannover, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Messtechnik</p> <p>Prof. Dr. Tim Nosper, Fachhochschule Ravensburg-Weingarten, Fachbereich Maschinenbau</p> <p>Prof. Dr. Thomas Pleil, Hochschule Darmstadt, Fachbereich Informations- und Wissensmanagement</p> <p>Uwe Lück, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Referent Technologie und Innovation (Vertreter der Berufspraxis)</p> <p>Markus Theobald, Student des Maschinenbaus an der Fachhochschule Kaiserslautern (Studentischer Gutachter)</p>
<b>Interne Verfahrensnummer von AQAS</b>	120002